

Herbstgedanken

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Brugger Neujaersblätter**

Band (Jahr): **60 (1950)**

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Herbstgedanken

Unser Leben fließt so schnelle,
Gleichsam wie ein Strom dahin.
Tag und Jahre gleich der Welle
Unaufhaltsam vorwärts ziehn.

Gerne denken wir zurücke,
An das traute Elternhaus,
Doch zu jagen nach dem Glücke,
Ziehn wir in die Welt hinaus.

Nun gilt's unermüdtlich streben,
Kurz ist unsre Lebenszeit:
Der erreicht sein Ziel im Leben,
Der nicht Müß' und Arbeit scheut.

Manchem ist das Glück gewogen,
Mancher müht sich früh bis spät;
Ob dem Glück und ob den Sorgen
Unsre Zeit nicht stille steht.

Darum laßt uns aufwärts schauen,
Alles Irdische vergeht;
Laßt uns fest auf Gott vertrauen:
Gottes Liebe, die besteht.

M. Bläuer